

Alfred Henschke (1890-1928)

An den Mond

Ich sitz beim Becher hier im Hag
Und warte, daß der Mond erscheinen mag.

Ein Strahl erglänzt. Geheim beginnt ein Chor.
5 Es hält der Mond mir seinen Spiegel vor.

Wer bin ich, Mond, und wer bist du?
Ich bin der Taumel. Und du bist die Ruh.

10 Der goldne Hase braut das Elixier
Des ewigen Lebens – braut er's mir?

Jahrtausende schon sahen auf den Mond,
Wo Göttin Tschang-ngu unvergänglich thront.

15

O wandle, Göttin, daß dein Schleier walle,
Ein Strahl aus deinem Aug in meinen Becher falle...
(86 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/klabund/chingedi/chap029.html>